

Der "Gjellerup-Plan" : eine neue Stadt in Brabrand, Dänemark = Opération "Gjellerup" : une ville nouvelle dans le Brabrand, Danemark = The "Gjellerup Plan" : a new town in Brabrand, Denmark

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 2: **Wohnungsbau, Mitbestimmung und Aktivierung der Mieter =
Construction d'habitation, collaboration et participation des
locataires = Housing construction, tenant co-management**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der »Gjellerup-Plan« — eine neue Stadt in Brabrand, Dänemark

Opération «Gjellerup» — une ville nouvelle dans le Brabrand, Danemark

The "Gjellerup Plan" — a new town in Brabrand, Denmark

Knud Blach Petersen und Mogens Harbo

Mitarbeiter: Laurits Gjedde und Kjeld Knudsen

Was kann man aus einem Grundstück von rund 1 Million Quadratmetern, einer Wohnungsbaugesellschaft mit vernünftigen Ambitionen und Beschränkungen, die die Ökonomie und Bautechnik beherrscht, herausbekommen? Möglichkeiten gibt es genug, aber keine kann die Sphäre erreichen, in welcher sich die meisten der neuen Theorien und Ideen um das Wohnmilieu der Zukunft befinden. Wenn der Ehrgeiz darin besteht, ein Wohngebiet mit dem besten Milieu zu bauen, entsteht außerdem die Schwierigkeit, daß es praktisch unmöglich ist, Qualitäten zu beschreiben, die nicht in Quantitäten umgesetzt werden können. Nicht wenige der Qualitäten werden durch formmäßige Behandlung erreicht.

Die Geräumigkeit einer Wohnung ist sowohl eine Qualität als auch eine Quantität. Genügend große Flächen für den Aufenthalt im Freien und für Gemeinschaftsanlagen sind andere Qualitäten, die quantitätsmäßig beschrieben werden können. Die Möglichkeit, dies den Bevölkerungsgruppen mit normalen Einkünften zur Verfügung zu stellen, ist außerdem eine Voraussetzung, um die Qualitätsdebatte zu etwas anderem als zu einer akademischen Diskussion zu machen — auch wenn eine solche ebenfalls ihre Lebensberechtigung hat.

Es sieht so aus, als ob solche vernunftsbetonte Wünsche, nämlich den Bewohnern die bestmöglichen quantitätsbestimmten Qualitäten zu verschaffen, im »Gjellerupplan« berücksichtigt wurden. Der Plan ist rationell mit einer überschaulichen Wegbeschaffenheit, in welcher der fahrende und der gehende Verkehr vollständig getrennt sind. Dadurch ist die Sicherheit der Kinder beim Spielen und auf dem Hin- und Rückweg zur Schule nicht gefährdet. Die Wohnblöcke sind in 4 und 8 Etagen gehalten, d. h. ökonomisch bestimmte Gebäudehöhen.

Die Wohnungen

Die Wohnungen sind unter Rücksichtnahme der zu erwartenden Haustypenzusammensetzung so groß wie möglich gemacht worden. Es existieren nur 8 Wohnungstypen, also eine Standardisierung höchsten Grades. In den größten Wohnungen gibt eine bewegliche Trennwand zwischen den zwei größten Räumen eine gewisse Variationsmöglichkeit. Diese Vereinfachung ist unter Rücksichtnahme einer Reduktion der Anzahl von Komponenten sowohl im Rohbau als auch bei den Wohnungsausstattungen in Gebrauch genommen worden.

Die Bauten wurden in Montagebauweise ausgeführt, in welcher alle Rationalisierungsmöglichkeiten angewendet wurden, wo der Rationalisierungsgewinn teils in niedrigen Mieten und vielfach in gemeinsamen Anlagen zum Ausdruck kommt. Vollständig

ausgebaut enthält das Baugebiet ca. 6000 Wohnungen. Die letzte Etappe wird wohl kaum vor 1975 vollendet sein.

Der erste Abschnitt enthält 1776 Wohnungen, die wahrscheinlich gegen Anfang des Jahres 1972 fertiggestellt sein werden. Eine Gruppe von Studentenwohnungen ist bereits bewohnt.

Die Wohnungen sind in 16 Gebäuden mit 4 Normaletagen verteilt, und in 7 Blöcken in zwei Längen, mit vier beziehungsweise sechs Eingängen, die sich im nördlichen und östlichen Teil des Baugebietes befinden. Die 8stöckigen Blöcke, die alle fünf Eingänge und je einen Aufzug haben, sind entlang der Ostgrenze des Gebietes im südlichsten Teil angeordnet.

Entlang der West- und Südfassade besteht ein 6 Meter breiter Gehsteig mit Pflanzenkästen, Sandkästen und anderen Möglichkeiten für die Einrichtung von Nahspielplätzen. Der Gehsteig ist wie eine Betondecke über den offenen Garagen im Parterre der Gebäude ausgeführt worden und ist außerdem mit einer 120 cm hohen Brüstungsmauer so abgeschirmt, daß er kleinen Kindern das Gefühl von Sicherheit gibt und visuell den Parkplatz verdeckt. Die großen Wohnungen haben 2 Badezimmer und einen Arbeitsraum in Verbindung mit den Küchen, die großzügig ausgestattet sind. Vor allen Räumen stehen Putzgestelle. Der Sitzplatz, der in Verbindung mit dem Wohnzimmer ist, hat eine Größe von 8 m² und ist demnach groß genug, daß alle Familienmitglieder auf dem Balkon essen oder ihn als Kleinkinderspielplatz benützen können.

Der größte Wohnungstyp hat 3 Zimmer und 2 Kammern (129 m²). In den 8stöckigen Gebäuden ist bei der Formgebung und allen Einrichtungen Rücksicht auf die besonderen Forderungen von Körperbehinderten genommen worden. Trotz der guten Qualität beträgt die Miete bei einer Wohnung von 2 Zimmern und 2 Kammern (109 m²) nur dkr. 1045.— pro Monat. In diesem Preis ist die Heizung, warmes Wasser und Elektrizität mit eingeschlossen. Mit dem gesetzlichen Mietzuschuß für minderbemittelte Familien wird es auch für Familien mit kleinen Wochenlöhnen möglich, solche Wohnungen zu mieten und zu bezahlen.

Gemeinschaftsanlagen

Eine besondere Eigenschaft des Bauplans sind die vielen Gemeinschaftsanlagen. Zwischen allen Bauten wird ein großer Park mit großen Grasflächen, einem bepflanzten Bauspielplatz, Ballspielplätzen und anderen Sportanlagen angelegt. Ein geplantes Freibad wird voraussichtlich mit Glas überdeckt — in der Art eines Treibhauses —, so daß das Schwimmbad das ganze Jahr benutzt werden kann. In Verbindung damit werden außerhalb des Bades Aufenthalts- und Sonnenbadeplätze angelegt. Gleichmäßig im Baugebiet verteilt sind 4 Kindergärten und 2 Kleinkinderkrippen geplant. Außerdem wird noch eine Schule und ein Freizeitheim (Hort) gebaut. Diese Gemeinschaftsanlagen gipfeln in einem großen Zenter, welches in Treffzentren für Jugendliche, Bibliothek, Geschäftslokale, Kundendienstanlagen und Kirche eingeteilt ist. Dieser Teil liegt in unmittelbarer Nähe des Wohngebietes und wird mit allen Wohnungen durch Fußgängerwege verbunden werden. Auf der anderen Seite des Zufahrtsweges liegt ein riesiges Einkaufszentrum. Die beiden Zentren sind mit einer Brücke über die Straße verbunden,

so daß das Einkaufszentrum vom Wohngebiet her erreichbar ist. 1400–1500 Parkplätze umgeben das Zentrum, welches einem größeren Gebiet als nur dem Gjellerupplan dienen soll.

Kultur- und Freizeitzentrum

Das Treffzentrum — auch Kultur- und Freizeitzentrum genannt — besteht aus vier Bauten, welche um einen kleinen Platz angeordnet sind. Diese enthalten ein reichliches Angebot von Lokalen für Freizeit und Jugendclubs, Konferenz und Gesellschaften. Außerdem befinden sich Vortrags- und Theatersäle, Badminton- und ein Tanzsaal in diesem Baukomplex. Im Keller kann ein gemütliches Lokal eingerichtet werden. Das Zentrum umfaßt eine Mischung von kommunalen Institutionen, wie unter anderem eine Bibliothek und Lokale, die vom Wohnverein bewirtschaftet werden und auch einen gewissen Kundendienst aufweisen. Ein Selbstbedienungsrestaurant mit Küche ist geplant, aber die anderen Anlagen sollen mehr geschäftsmäßig betrieben werden. Weiter befinden sich darin Kollektivwohnungen für junge Menschen, ein Mieterhotel und Fürsorgewohnungen mit Tageszentren für alte Menschen. Die Kirche, die Gemeindeangelegenheit ist, hat normalerweise auch Konferenzräume für die Gemeinde- und Jugendarbeit. Diese Mischung von verschiedenen Angeboten wird vermutlich bedeuten, daß Bewohner aller Interessengruppen sich von diesem Zenter angezogen fühlen, und die Mischung von Tages- und Abendbeschäftigungen wird das Zenter den ganzen Tag über bevölkern.

Das Einkaufszentrum

Das Einkaufszentrum besteht aus einer Gruppe von Bauten, die sich um 6–9 Meter breite, überdeckte Gehstraßen gruppieren. Zwei Gebäude mit großer Haustiefe sind als Warenhaus und Supermarkt vorgesehen. Die Bauten mit kleiner Haustiefe beinhalten Spezialgeschäfte. Außer den Geschäften enthält das Zentrum Büroräume und Erwerbslokale, die kundendienstliche Funktionen haben und im 1. Geschoß liegen. Dort, wo sich die Gehstraßen zu Plätzen erweitern, befinden sich 2geschossige Geschäfte. Der große Platz soll Möglichkeiten für Ausstellungen und Vorführungen nebst einem Straßenrestaurant schaffen. Eine Klimaanlage soll bewirken, daß überall im Einkaufszentrum ein behagliches Klima — sowohl im Sommer als auch im Winter — herrscht.

Die Gebäude werden unter Anwendung eines Montagebausystems aus vorfabrizierten Elementen errichtet. Dieses System erlaubt eine große Beweglichkeit in der Einrichtung des Zentrums, sowohl horizontal wie vertikal. Gewisse Geschäfte können vertikal erweitert werden. In den 2geschossigen Geschäftshäusern können Verbindungen zwischen den Etagen eingerichtet werden — wo immer sie gewünscht werden. Das Einkaufszentrum soll spätestens anfangs des Jahres 1972 eröffnet werden.

K. B. P. & M. H.

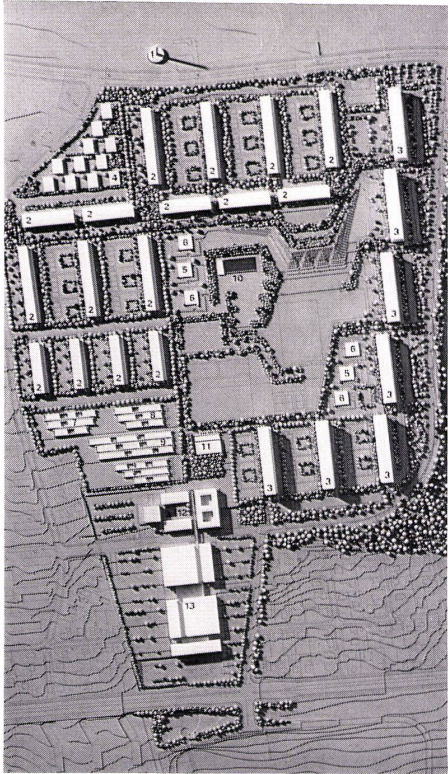


1, 2, 4
 Teilansichten der Wohnbauten des ersten Bauabschnittes mit 1776 Wohnungen in 16 Wohnblöcken.
 Vues partielles des immeubles de la première étape avec 1776 habitations réparties en 16 blocs habitables.
 Partial views of the residence units of the first construction stage with 1776 units in 16 blocks.

3
 Gesamtüberbauung.
 Vue d'ensemble.
 Assembly view.

- 1 Heizzentrale / Centrale de chauffage / Central heating plant
- 2 Viergeschossige Häuser / Bâtiments à 4 niveaux / 4-storey buildings
- 3 Achtgeschossige Häuser / Bâtiments à 8 niveaux / 8-storey buildings
- 4 Studentenwohnhäuser / Habitations pour étudiants / Student residences
- 5 Kinderkrippe / Crèche / Nursery
- 6 Kindergarten / Ecole maternelle
- 7 Schule für 1.-3. Klasse / Ecole, classes 1 à 3 / School, grades 1 to 3
- 8 Schule für 4.-7. Klasse / Ecole, classes 4 à 7 / School, grades 4 to 7
- 9 Schule für 8.-10. Klasse / Ecole, classes 8 à 10 / School, grades 8 to 10
- 10 Schwimmhalle / Piscine couverte / Indoor swimming pool
- 11 Sporthalle / Halle de sport / Sports arena
- 12 Kultur- und Freizeitzentrum / Centre de culture et de loisirs / Culture and recreation center
- 13 Einkaufszentrum / Centre commercial / Shopping center





3



4

5
Grundriß eines viergeschossigen Wohnblocks des ersten Bauabschnitts 1:250.

Plan d'un bloc habitable à quatre niveaux faisant partie de la première étape.

Plan of a four-storey residence block of the first construction stage.

6
Grundriß eines achtgeschossigen Wohnblocks des ersten Bauabschnitts 1:250.

Plan d'un bloc habitable à huit niveaux faisant partie de la première étape.

Plan of an eight-storey residence block of the first construction stage.

7
Grundriß eines viergeschossigen Wohnblocks des zweiten Bauabschnitts 1:250.

Plan d'un bloc habitable à quatre niveaux faisant partie de la seconde étape.

Plan of a four-storey residence block of the second construction stage.

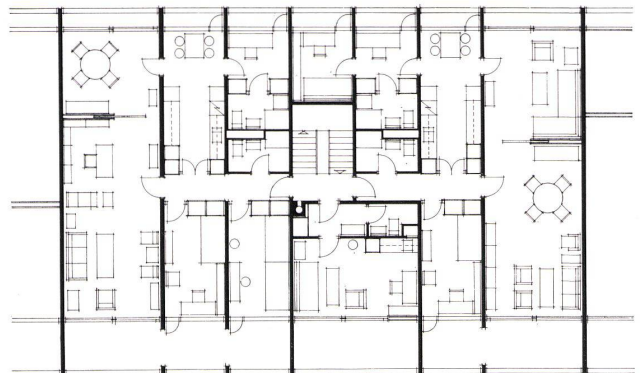
8
Schnitt durch ein Wohnhaus 1:250.

Coupe à travers un bloc.

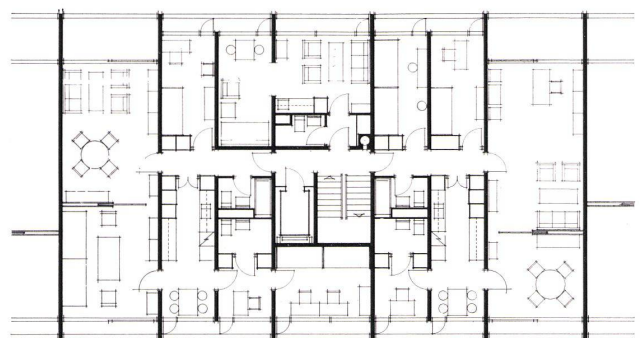
Section of a unit.



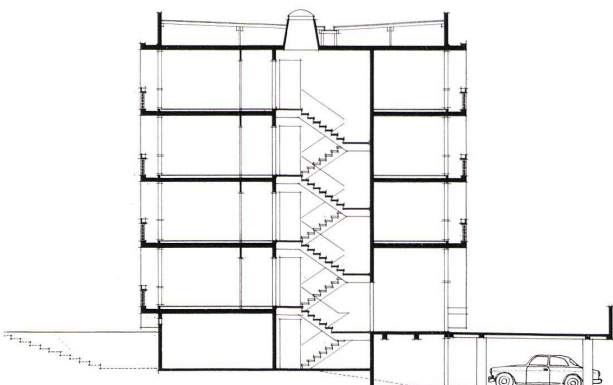
5



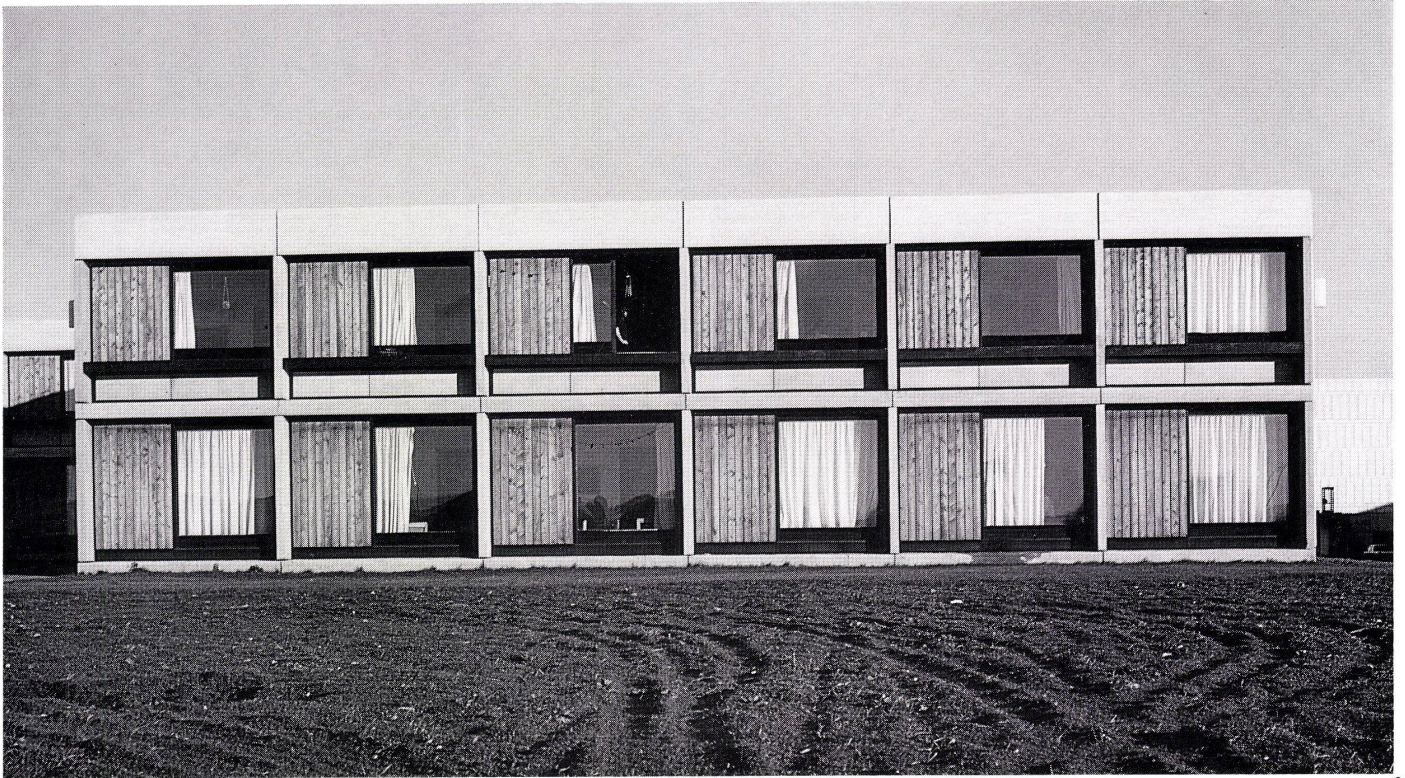
6



7



8



9



11

9, 10
 Außenansichten der im ersten Bauabschnitt integrierten
 Studentenwohnhäuser.

Vues des habitations pour étudiants intégrées dans
 la première étape.

Exterior views of the student residences integrated in
 the first construction stage.

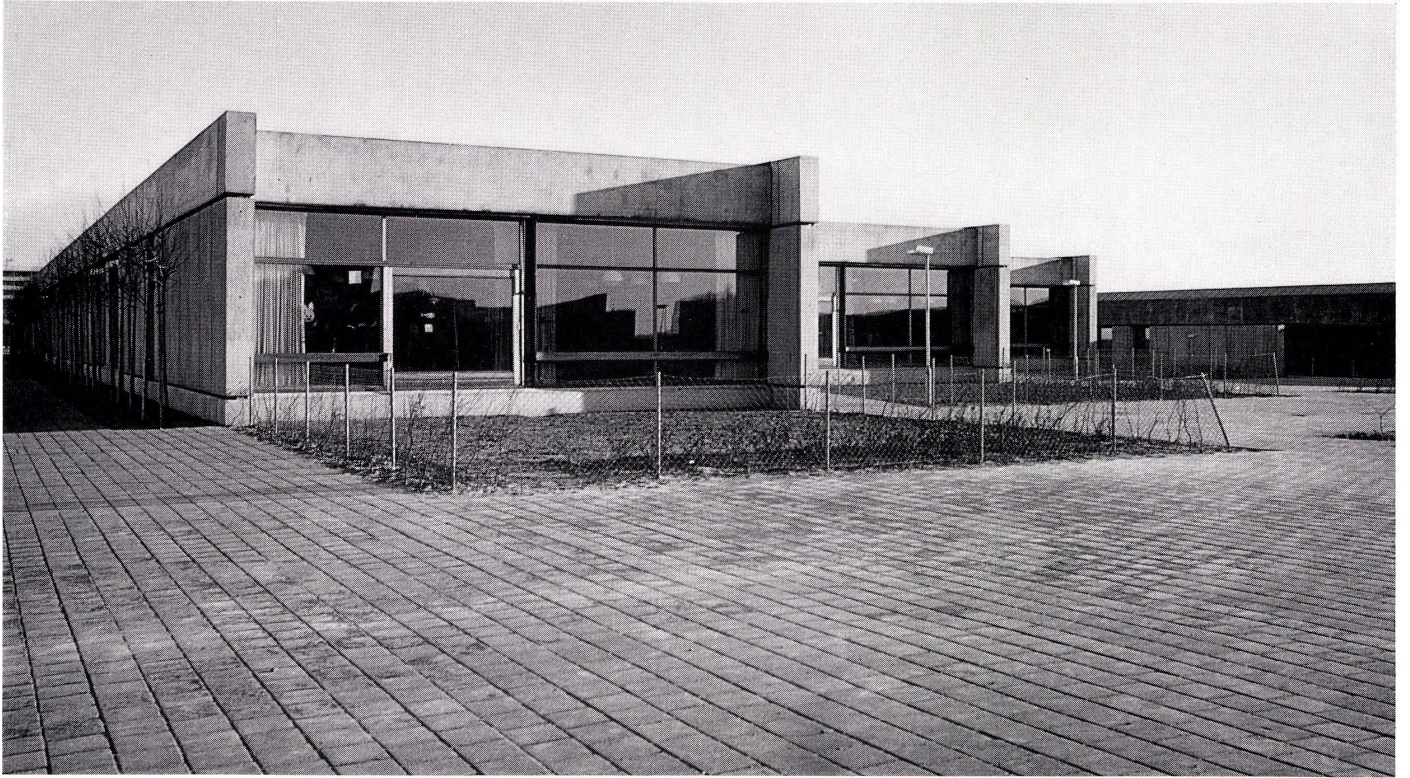
11
 Grundriß eines Studentenwohnhauses 1:250.

Plan d'une habitation pour étudiants.

Plan of a student residence.



10



12



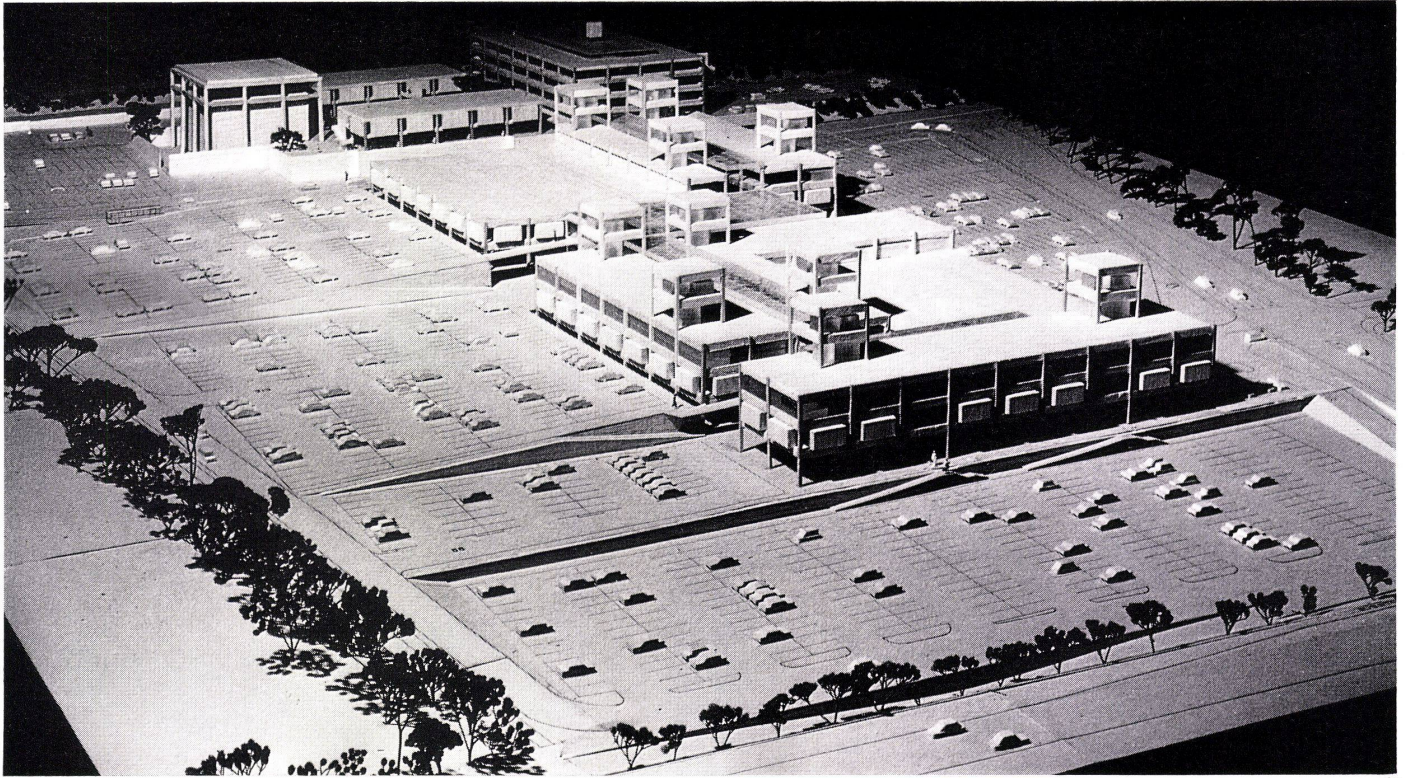
14

12-14
Das im ersten Bauabschnitt integrierte Schulgebäude.
Le bâtiment scolaire intégré à la première étape.
The school building integrated in the first construction stage.



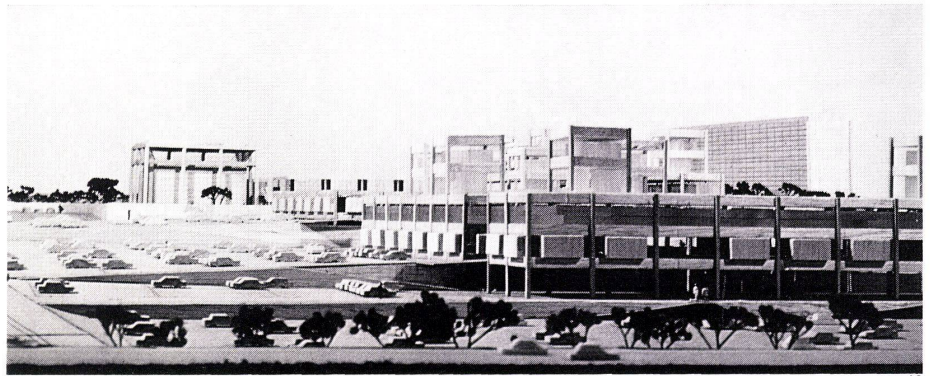
13

63

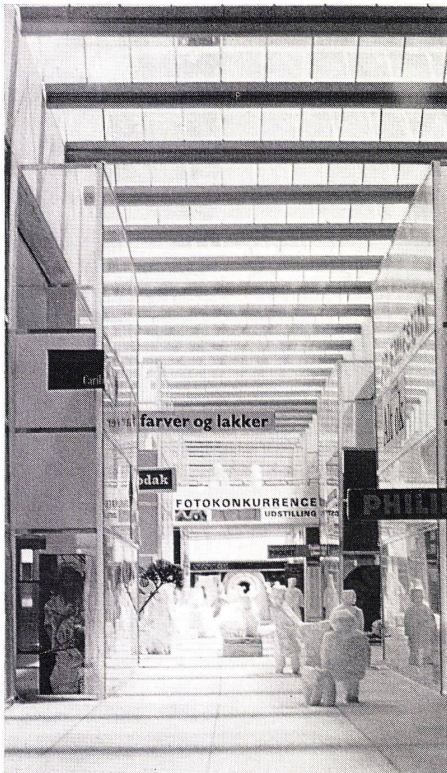


15

15-18
 Modellaufnahmen des geplanten, auf Ende 1972 hin
 fertiggestellten Einkaufszentrums.
 Vue de la maquette du centre commercial dont l'achè-
 vement est prévu pour fin 1972.
 Model views of the shopping center planned to be
 completed by the end of 1972.



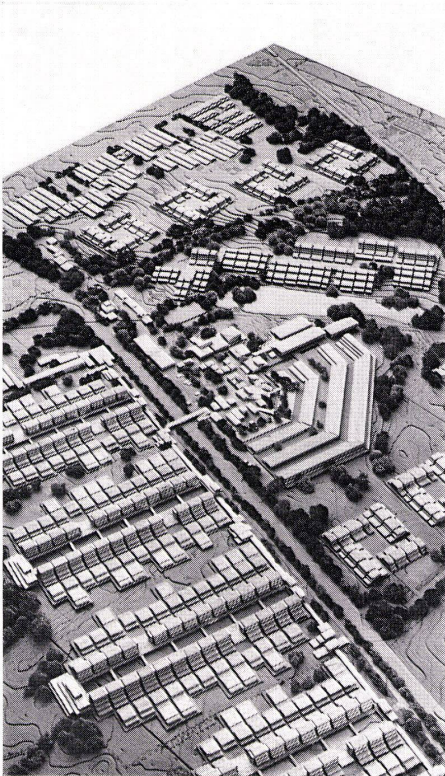
16



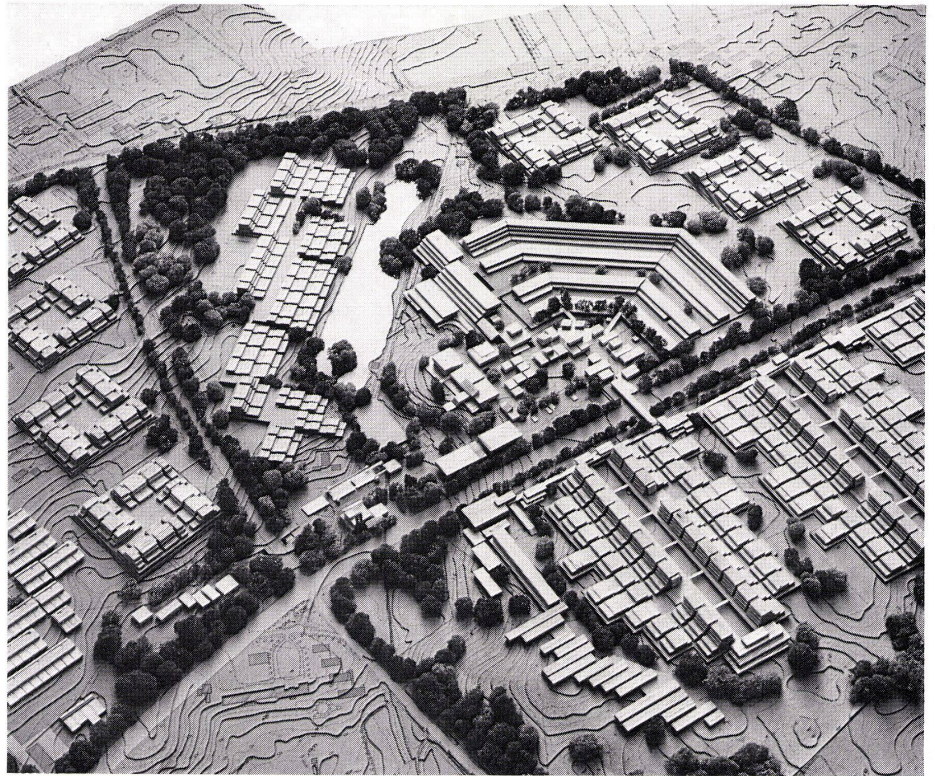
17



18



19



20

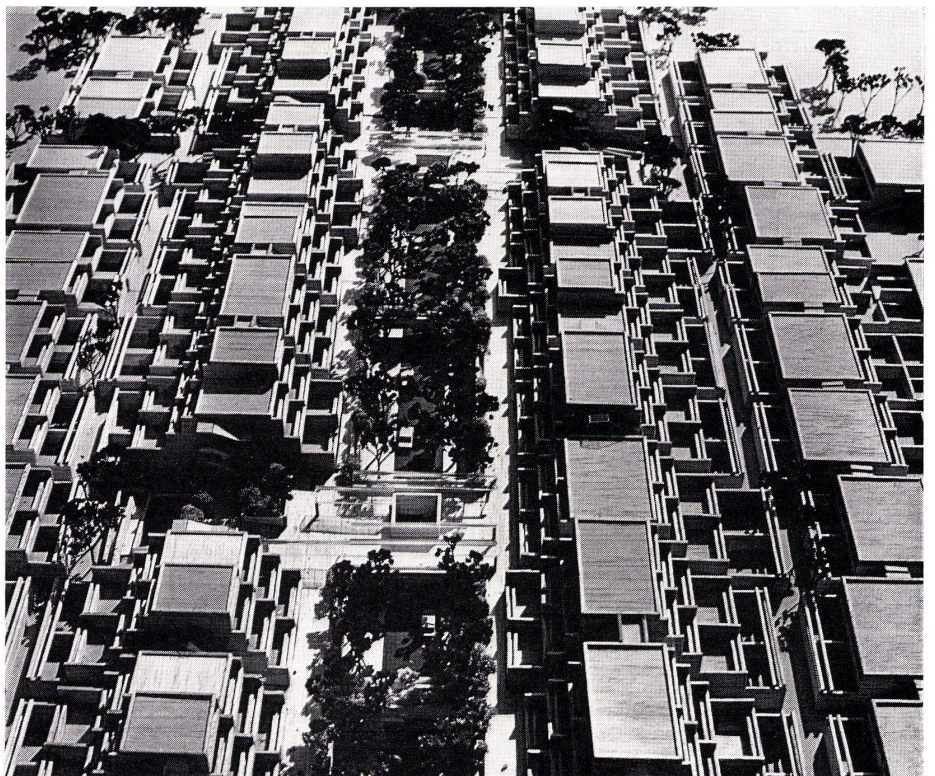
19-22
 Modellansichten des projektierten dritten Bauabschnitts mit insgesamt rund 3000 Reihen-, Terrassen- und Atriumhäusern. In der Mitte das Zentrum mit Läden, Kollektivwohnungen, Freizeiträumen, Kinderkrippe und Schwimmbad.

Vues de la maquette de la troisième étape comprenant au total 3000 habitations en bandes, en terrasses ou atrium. Au milieu le centre avec les magasins, les logements collectifs, les locaux de détente, la crèche et la piscine.

Model views of the planned third construction stage with a total of around 3000 serial, terrace and atrium houses. In the middle, the center with shops, collective housing, recreation facilities, day nursery and swimming pool.



21



22